

Inhalt

Kapitel 1:

Wir brauchen dringend einen Wandel in der Altenpflege	9
Es braucht einen Kulturwandel	10
Es braucht einen Systemwandel	12
Es braucht Mitarbeiter – vor allem geeignete	15
Es braucht einen Wandel in der Abrechnung und bei den Pflegemodellen	16
Es braucht Menschlichkeit, Mut und Weitblick	17
Mein Weg in die Pflege	19

Kapitel 2

Im Mittelpunkt: Sinn und Lebensfreude	23
Jeder soll eine Aufgabe haben	24
Aktivität statt Sichausruhen und Defizitdenken	26
Individualität ist Trumpf	29
Selbstbestimmtheit und der Zu-Hause-Faktor	33
Die positiven Effekte menschlicher, ganzheitlicher Pflege	35

Kapitel 3:

Mutig und kreativ gegen Auflagen und Regulierungen	46
Quadratmeter, Quoten und Schlüssel stellen Qualität sicher – wirklich?	48
Delikat: Sterben und Nachtdienste	54
Misstrauenskultur: Pflege	59

»Ich will keine Probleme, ich will Lösungen«	66
Wohnen statt Mini-Krankenhaus	68
Wie Hygienekonzepte helfen, normal zu leben	73
Wir wollen es richtig machen, auch wenn wir dabei einen anderen Weg wählen	76
Besser werden – ein dauernder Prozess	84
Die Corona-Pandemie – eine große Herausforderung	87
 Kapitel 4:	
Gute Pflegekräfte trotz demografischen Wandels	92
Warum wir mehr Pflege brauchen	93
Weniger Mitarbeiter durch geburtenschwache Jahrgänge und Fluktuation	96
Eigene Nachwuchsschmiede und viele Anreize	101
Warum gute Mitarbeiter Gold wert sind und wie man sie hält	104
Weiterbildung – fachlich und sozial kompetent	108
Was zeichnet gute Mitarbeiter aus?	112
Erfolg auf beiden Seiten	115
 Kapitel 5:	
Das Alter als Schatz sehen oder: wie wir besser altern können	119
Alter ist ein Schatz: Denkmuster ändern	120
Alter entsteht im Kopf	124
Dritte und vierte Lebensphase gestalten und Sinn finden	126

Von der Notwendigkeit, aktiv zu bleiben und neue Kompetenzen zu entwickeln	130
Soziale Kontakte halten jung	133
Betagte Vorbilder: Sie existieren!	136
Jeder braucht eine Aufgabe – auch im Pflegeheim	139
Alter schätzen	141
Moderne Technologie reduziert Stress	142
Respektvoll mit dementen Menschen umgehen	145
 Kapitel 6:	
Gute Pflege integriert, das spürt man schon auf den ersten Metern	150
Teil der Gesellschaft sein	152
Zentral im Herzen der Kommune	155
Der Garten animiert und ist ideal für Begegnungen	156
Unser Netzwerk und seine Möglichkeiten	158
Kommunikation und Austausch fördern	161
Sharing und Win-win für alle	165
In Zukunft: Mehr Reisen und ein Kochbuch	167
 Kapitel 7:	
Das Dilemma Pflege – welche Alternativen gibt es?	170
Die eigene Einstellung ändern	171
Rente neu denken	177
Die Grenzen von Ehrenamt und Robotern	180
Neue Pflegemodelle – stambulante und betriebliche Altenpflege	185

Das stambulante Modell	188
Betriebliche Angebote für pflegebedürftige Angehörige von Mitarbeitern	193
Bedürfnisgerechte Wohnkonzepte	194
Demenzdörfer und Demenzbauernhöfe – was ist damit?	201
Gemeinsamer Thinktank	205
Häusliche Pflege – das Maß aller Dinge. Wirklich?	211
Ein Hohelied auf Aktivität bis zum Tod	213
Mein Zehn-Punkte-Plan, was die Politik verbessern kann	216
Dank	218
Literatur	220